

A photograph of a bat in flight, its wings spread wide, showing the intricate structure of the wing membrane. The bat's body is dark with some lighter fur on its chest. The background is solid black.

Die große  
ZEIT LEO-Serie  
**Tiere in der Stadt**  
Teil 2:  
Die Fledermaus

# WESEN DER NACHT

Fledermäuse brauchen die Dunkelheit. Doch in Städten wird es immer heller. Das merkt man, wenn man die Tiere nachts besuchen will.

Text: Lara Malberger  
Fotos: Marcel Maffei

**E**s dämmert schon etwas, als Henry Hermanns den alten Eisenbahntunnel erreicht. Die Bäume stehen dicht hier, der Tunneleingang liegt im Dunkeln. Henry Hermanns schaltet die Taschenlampe an. »Mal sehen, ob noch jemand zu Hause ist«, sagt er.

Der Eisenbahntunnel befindet sich mitten in Bochum. Früher wurde hier Kohle aus dem Bergbaustollen transportiert. Heute sind die Gleise stillgelegt. Jetzt haben kleine pelzige Flattermänner hier ihr Quartier.

Fledermäuse leben an Orten, wo es grün ist. Deshalb können sie sich auch in Städten wohlfühlen, wenn es genügend Kleingärten, Parks und Teiche gibt. Allerdings haben sie dort oft ein Problem: An vielen Plätzen sind leuchtende Laternen angebracht.

Für die Menschen sind die Lichter gut: Sie bieten ihnen Sicherheit in der

**Durch die Tür klettert der Fledermaus-Schützer in den Tunnel.**



Nacht, weil sich dann niemand verstecken kann. Den Fledermäusen geht es aber genau umgekehrt: Für sie ist es die Dunkelheit, die Schutz vor Fressfeinden wie Eulen bedeutet.

Zwar müssten Fledermäuse in der Stadt gar keine Eulen fürchten, denn die gibt es dort kaum noch. Trotzdem trauen sie sich instinktiv seltener, an hellen Plätzen zu jagen. Sie finden so weniger Futter. Einige Arten leben in Städten fast gar nicht mehr.

Henry Hermanns ist an diesem Abend unterwegs, um zu zählen, wie viele Fledermäuse es in Bochum noch gibt. Er arbeitet in seiner Freizeit für den Naturschutzbund Deutschland (Nabu). Behutsam öffnet er ein kleines Eisentor. Dann klettert er hindurch in den Eisenbahntunnel.

Drinne ist es feucht und kühl. Der Lichtkegel der Taschenlampe gleitet an der Mauer entlang. Man erkennt Ritzen und Vorsprünge in den →



**Hier haben sich die Tiere beim Schlafen festgehalten.**

**Feucht und dunkel ist es in dieser künstlichen Höhle.**





**Der Fledermaus-Detektor schlägt aus: Zwergfledermäuse sind in der Nähe.**

die Menschen kaum hören können. Fledermäuse nehmen selbst allerdings nur Ultraschall wahr. Deshalb ist ihnen zumindest der Lärm egal, der in Städten oft herrscht. Dass viele Autos und Züge in der Nähe des Gewässers vorbeirauschen, bringt die Tiere also nicht durcheinander.

Kaum hat Henry Hermanns die Fledermaus-App auf seinem Smartphone geöffnet, beginnt sie auch schon auszuschlagen. Kleine Wellen erscheinen auf dem Bildschirm. »Das sind die Rufe von Zwergfledermäusen«, sagt er. Er hat noch ein zweites Gerät mitgebracht. Das macht Fledermausrufe für Menschen hörbar. Jeden Ultraschall-Ruf verwandelt es in einen Klick-Ton. Die Zwergfledermäuse verursachen ein leises Klatschen.

Darunter mischt sich ein höheres Rasseln. »Wasserfledermäuse«, sagt Henry Hermanns. Man sieht sie jetzt auch: Sie zischen mit hoher Geschwindigkeit über das Wasser, fliegen enge Kurven, steigen nach oben und gehen in den Sturzflug. »Sie sind auf der Jagd nach Mücken und Motten«, sagt Henry Hermanns. Die spüren sie auf, indem sie wieder Ultraschall-Wellen aussenden. Treffen die Wellen auf ein



**Henry Hermanns zeigt der Autorin, welche Arten hier herumflattern.**

**Es gibt aber noch weitere Plätze in Bochum, an denen man den Tieren auf die Spur kommt.**

Auf dem Nachtspaziergang führt Henry Hermanns nun zu einem dunklen Gewässer. Dort packt er einen schwarzen Kasten aus, den er mit seinem Smartphone verbindet. »Ein Fledermaus-Detektor«, erklärt er. »Damit kann ich ihre Rufe messen.«

Fledermäuse sprechen durch Ultraschall-Laute, die sie ausstoßen, miteinander. Das sind sehr hohe Töne,

→ Steinen. Der Naturschützer zeigt mit dem Finger darauf. »Hier haben sich die Tiere festgehalten«, sagt er.

Von den kleinen Körpern, die sich sonst kopfüber schlafend aneinanderdrängen, ist aber nichts zu sehen. Nur ein paar kleine dunkle Würstchen liegen auf dem Boden – Fledermauskot. Henry Hermanns zuckt mit den Achseln. »Ausgeflogen«, mutmaßt er. »Oder die Tiere haben den Tunnel schon verlassen. Der ist nämlich vor allem ihr Winterquartier.«

**Fledermäuse jagen ihre Beute im Fliegen.**



Insekt, entsteht ein Echo. Fledermäuse hören so, wo es fliegt. Eigentlich könnten die Lichter der Stadt ganz praktisch für sie sein, weil sie Insekten anlocken. Doch die sterben schnell vor Erschöpfung, wenn sie um Lampen kreisen. Auf lange Sicht könnte so das Futter für die Fledermäuse knapp werden. »Wir brauchen mehr Bereiche ohne künstliches Licht«, sagt Hermanns.

Drei Arten hat er mit seiner App an dem Abend gezählt. Die Info schickt er an den Nabu. Forscher überlegen dann gemeinsam, wie man mehr Orte schaffen kann, an denen Fledermäuse sich wieder wohlfühlen. ●

**Im nächsten Heft folgt Teil 3 der Serie: Leben im Zoo.**

**In diesem Nistkasten können Fledermäuse ihre Jungen in der Stadt großziehen.**



## Die Fledermaus



**Dort lebt sie:** In Parks, Gärten, an Teichen und am Stadtrand. Manche Arten findet man aber auch nur in abgelegenen Wäldern.

**Das braucht sie:** Insekten zum Fressen und Quartiere für Sommer und Winter.

**Das frisst sie:** Kleine Arten fressen vor allem Mücken, große Arten fressen auch größere Insekten wie Motten und Maikäfer.

**Das ist typisch:** Braunes Fell, hauchdünne Flügel und große Ohren, mit denen sie Ultraschall-Rufe hören können. Um selbst solche Rufe ausstoßen zu können, haben viele Fledermäuse keine Schneidezähne.



## Weil Rollern mit Sicherheit mehr Spaß macht.

**5 Tipps, wie du mit dem Roller sicher zur Schule kommst:**

1. Schätze dein Können richtig ein. Steige bei Gefahrenquellen ab.
2. Trage festes Schuhwerk (z. B. Turnschuhe) und einen Helm.
3. Fahre nur auf Fußgängerwegen und niemals auf der Straße.
4. Achte auf deine Umgebung, fahre rücksichtsvoll und nicht zu schnell.
5. Vermeide das Rollerfahren bei Nässe, in der Dämmerung oder im Dunkeln.

Weitere Infos findest du auf [stiftung.adac.de](http://stiftung.adac.de)

**Roller Fit**  
ADAC Stiftung